

Wechselbalg

Autor(en): **E.Br.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.09.2024**

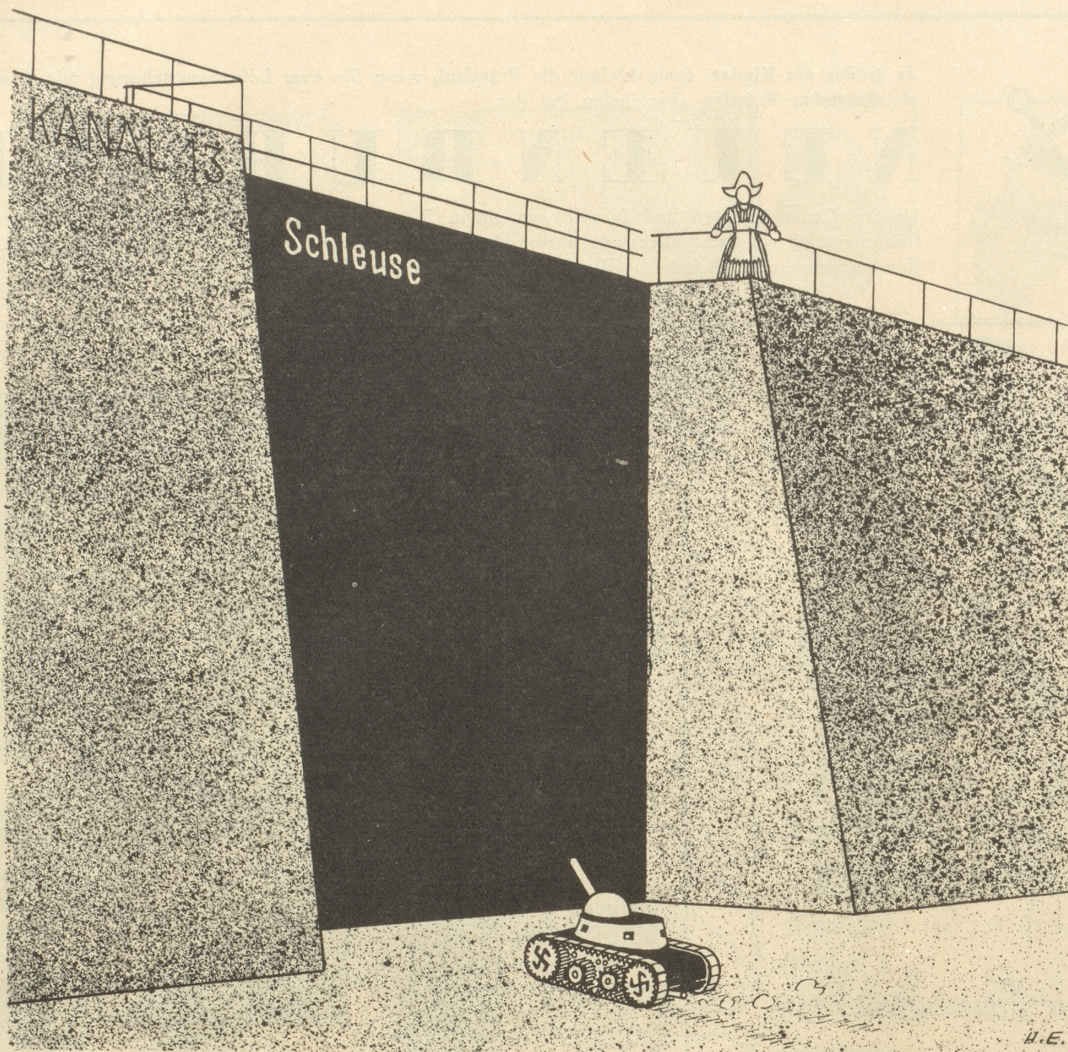
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-475311>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



H. E. H. Ess

Hollands Siegfriedlinie

Wechselbalg

Geht's zu auf Erden noch so kunterbunt,
ist's möglich, daß es erst noch bunter kunt.

Die diplomatischen Tintenfische
sitzen beratend am Fintentische.

Dem Elefanten einen Schlüsselring
ich rate dir, nicht um den Rüssel schling'!

Der Schüler hört mit Lernbegier,
daß man das Geld in Bern legier'.

Man sieht, wann kräht der Gockelhahn,
Herrn Süffel heim vom Hockel gahn.

E. Br.

Der böse Tag

Unser 12-jähriger Junge hat immer
gerade dann Kopf- oder Bauchweh,
wenn er am Dienstag Mittag zum Pri-
vatunterricht von Thun nach Bern
fahren soll. Heute klagt er zur Ab-
wechslung über «Ohrenschmerzen».
Meine Frau will ihm gut zureden:
«Du weißt doch, daß ich eine ängst-
liche und fürsorgliche Mutter bin ...»,
worauf er sie prompt unterbricht:
«Aber am Zieschdig nie!» Al. Bie.

Mensch und Tier

Anny: «Hützutag isch es efangs
nüme schön uf de Wält! Di meischte
Mänsche müend lide, bis si gstorbe
sind!»

Klärli: «Ja, das stimmt! Da händ's
Tierli scho besser! Zum Bischpiel de
Fisch: dä blybt im Wasser bis er ver-
sossen ischt!»

Josa

(... mir chönd dafür, wenn's üs ohn-
mächtig wird, überall absitze!
Der Setzer.)

unübertrefflich
MARTINAZZI
Bitter-Appetit

Alleinfabrikant: E. Luginbühl-Bögli, Aarberg

Einmal in Zürich Einmal in die

Lambeth-Bar

saugemütlich

RESTAURANT FELDHOFF

Ecke Birmensdorfer- u. Bremgartenstraße
Tram 3 und 5 — Halt Aemlerstraße

Huouenin
LUZERN
O.F. HELFENSTEIN
RESTAURANT
GRILL-ROOM · AFTERNOON-TEA
BAR · DANCING